

Flötenzauber

Sonntag, 5. Februar 2012
Pfarrkirche St. Martin Hochdorf • 17.00 Uhr

Barbara Gabriella Bossert, Aarau, Flöte
André Stocker, Hochdorf, Orgel

Jean-Marie Leclair l'Aîné (1697 – 1764)

Sonate G-Dur op. 9/7 für Flöte und Basso continuo

- Dolce. Andante
- Allegro ma non troppo
- Aria. Affetuoso
- Giga. Allegro moderato

Jean-Jacques Beauvarlet-Charpentier (1734 – 1794)

Offertoire de la Messe en sol mineur für Orgel

Frank Martin (1890 – 1974)

Sonata da chiesa für Flöte und Orgel

Claude Debussy (1862 – 1918)

Syrinx für Flöte solo

Gabriel Fauré (1845-1924)

Sicilienne op. 78 für Flöte und Orgel (Bearb. Heinz-Peter Kortmann)

Alexandre Guilmant (1837-1911)

Cantilène pastorale op. 15/3 für Flöte und Orgel (Bearb. Hermann J. Busch)

Gabriel Fauré

Pavane op. 50 für Flöte und Orgel (Bearb. Heinz-Peter Kortmann)

Flötenzauber

Flöten gehören zu den ältesten Musikinstrumenten der Menschheit. Fast alle Völker der Erde kennen sie in der einen oder anderen Form. Oft sind sie in magische Kulte und Riten eingebunden. In vielen antiken Mythen ist die Flöte ein Geschenk der Götter. So bringt der Gott Krishna als Hirtenknabe die Flöte zu den Menschen, Osiris erfindet sie bei den Ägyptern und die griechische Syrinx geht auf den Hirtengott Pan zurück.

In der Musik der Renaissance dominierte die Blockflöte als ganze Instrumentenfamilie. Im Barock waren Blockflöten in der Sopran- und Altlage geschätzte Soloinstrumente. Im Verlaufe des 18. Jahrhunderts verdrängte die klanglich stärkere und im Zusammenspiel mit den erweiterten Orchestern durchsetzungsfähigere Travers- oder Querflöte die Blockflöte.

Aus der ersten Blütezeit der Querflöte stammt die Sonate G-Dur aus dem „Quatrième Livre de Sonates“ von Jean-Marie Leclair l'Aîné (1697-1764). Leclairs Sonaten, Hochglanzprodukte ihrer Gattung, verbinden italienische und französische Stilmerkmale und atmen den heiter verspielten Geist des Rokokos.

In die französische Romantik führen die Werke von Gabriel Fauré und Alexandre Guilmant.

Faurés *Sicilienne* op. 78 und *Pavane* op. 50, zwei der bekanntesten Werke des Komponisten, verwandeln alte Tanzrhythmen in poetische Musik. Charakteristisch für Faurés Stil sind die aparte Harmonik und die sich frei entfaltende, zwischen Melancholie und freudiger Gelöstheit oszillierende Melodik. Die dreiteilige *Cantilène pastorale* op. 15/3 von Guilmant lebt in den Rahmenteilen vom Dialog zwischen der Flöte und dem Oboenregister der Orgel. Im Mittelteil umrahmt ein kompakter, choralartiger Abschnitt ein imitatorisches Zwischenspiel. Das zunächst zögerliche Zitieren des Dialogthemas leitet zum Schlussteil über.

In der französischen Tradition steht auch der Genfer Komponist Frank Martin (1890-1974). Seine *Sonata da Chiesa* – der Titel knüpft an barocke Vorbilder an – entstand 1938 für Viola d'amore und Orgel. 1941 erarbeitet Martin selbst eine Fassung für Flöte und Orgel. Das durchkomponierte, in weiten Bögen ausschwingende Werk ist vierteilig angelegt. Zwei meditativ verhaltene Rahmenteile umschliessen ein tänzerisches *Allegretto alla Francese* samt *Musette*. Bemerkenswert ist die Kombination von traditioneller Harmonik und zwölftönigen Texturen.

Flöte und Orgel kommen auch allein zum Zug: Barbara-Gabriella Bossert interpretiert Claude Debussys (1862-1918) „Syrinx“ für Flöte solo. Das kurze Stück entstand 1913 als Bühnenmusik für das Drama „Psyche“ von Gabriel Mourey. Pan begleitet damit hinter der Bühne die Gespräche der Nymphen. Das subtil gestaltete Werk entfaltet einen poetischen Zauber, dem sich der Hörer kaum entziehen kann.

Orgelmusik im Stil der Klassik begegnet uns im *Offertoire* von Jean-Jacques Beauvarlet-Charpentier. Es gehört zu einem Zyklus von Orgelstücken, die während der Messe, zum grössten Teil alternierend mit dem gregorianischen Choral, gespielt wurden. Das Stück zur Gabenbereitung (*Offertoire*) durfte länger ausfallen. Beauvarlet-Charpentier komponierte es als glänzenden Symphoniesatz mit konzertierenden Instrumenten.

André Stocker

Nächstes Konzert:

Aus Österreich

Sonntag, 18. März 2012, 17 Uhr

Peter Planyavsky, Orgel